

Budapest.

Ob man zum erstenmal Budapest aufsucht oder wieder einmal Gelegenheit nimmt, einige Tage in dieser schönen Stadt zu verbringen, man wird von der Stadt selbst und von der überaus gastfreundlichen Bewohnerschaft entzückt sein.

Aus Anlaß der Generalversammlung des Landesvereines der ungarischen Fachblätter begab sich eine Abordnung des Oesterreichischen Fachschriftstellerverbandes (Verband der Fachpresse) unter Führung des Präsidenten des Verbandes, Chefredakteur Kommerzialrat Oskar Fischer, nach Budapest, um dem geschäftsführenden Präsidenten der ungarischen Schwesternvereinigung, Regierungsrat Dr. Ladislaus Radvanyi, das Diplom seiner ihm vom österreichischen Verband aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Bestandsjubiläums seiner Zeitschrift verliehenen Ehrenmitgliedschaft zu überreichen. Die österreichischen Fachschriftsteller wurden von ihren ungarischen Kollegen auf das herzlichste aufgenommen und hatten Gelegenheit, die Schönheiten der ungarischen Hauptstadt, die mit Recht als Königin der Donau bezeichnet wird, zu bewundern.

Das Häusermeer der Stadt baut sich auf beiden Ufern des Stromes auf, über dessen spiegelnde Wasserfläche monumentale Brücken mit mächtigen Spannbögen die von reicher Architektur gegliederten Palastreihen der beiden Stadtteile verbinden. Der Budaer Stadtteil steigt auf malerischen Höhenzügen bergan. Hoch über der Donau thront dort der Festungsberg, von dessen ragender Höhe, inmitten von Palästen der alten Aristokratie, eins der herrlichsten Königsschlösser Europas grüßt.

Wenn wir bei anbrechendem Abend von Wien aus mit dem Dampfer ankommen, so wirkt die auf dem Festungsberge feenhaft erleuchtete Krönungskirche und die lichtstrahlende Fischerbastei mit ihren weißschimmernden Türmen märchenhaft schön. Tausende und Abertausende von Lichtquellen spiegeln sich in den dunklen Fluten des Stromes und, wie der gestirnte Himmel, flimmert das elektrische Lichtermeer an den Hängen der sanftgewellten Höhenzüge.

Elegant und weltstädtisch, wie ein Pariser Boulevard, zieht sich schnurgerade die Andrassystraße mit ihren luxuriösen Geschäftsläden und herrlichen Kunstbauten; Schönheit und wählerische Eleganz kommt hier auf Schritt und Tritt zum Ausdruck, denn Budapest ist auch der kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Brennpunkt des ganzen Landes. Ein glanzvolles Opernhaus, Theater, Konzertsäle, Museen und die Gartenpracht der Parkanlagen geben der ungarischen Hauptstadt ein wahrlich weltstädtisches Aussehen, in dessen anmutvolle Stimmungswelt die Klänge der abendlichen Zigeunerkapellen in lichtstrahlenden Kaffeehäusern und das bewegte Leben am Donaukorso Klang und Frohsinn bringen. Es gibt wohl kaum eine zweite Großstadt in der Welt, wo man sich so glänzend zerstreuen, ausruhen und dabei ernsten Angelegenheiten nachgehen könnte, wie in Budapest. Budapest, das eine ganz spezielle Anziehungskraft für den Fremden hat, ist aber auch eine Bäderstadt, die in manchen Krankheitsgattungen Wunder zu wirken vermag. Der repräsentativste Stadtteil der Heil-

bäderstadt Budapest ist das prachtvolle Thermalheilbad und Hotel St. Gellert der Stadtgemeinde Budapest, das mit erlesenem Geschmack erbaut und ausgestaltet ist und den bedeutendsten Bädern und Heilanstalten der internationalen Welt ebenbürtig ist.

Budapest ist ein packendes, bedeutsames Erlebnis für jeden Fremden. Jeder, der einmal die Stadt gesehen hat, ist ihr verfallen und wird immer wieder dieselbe aufsuchen.



Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Budapestre vonatkozó újságírók			Oszályozás	
Szerző: Budapest			Tárgy	308
Cím: Budapest			Hely	
Forrás: <i>Ujpesti és Farsang</i>			Idő	"1932"
(Hely)			Személy	
1932 V.			Helyezés	
(Idő)				
(Köt. v. fiz.)				
(Oldal)				

Székesvárosi háziyomda 1927 - 1935